

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

210 (1.8.1921) Turn- und Sport-Zeitung

Turn- und Sport-Zeitung

Friedrich Ludwig Jahn.

Zur Wiedertekehr seines Geburtstages.

(Friedr. Reuberth, Mannerturnverein Karlsruhe.)

Wir geben diesen Ausführungen besonders gern Raum, nicht nur, weil wir die darin enthaltenen Gedanken für überaus zeitgemäß halten...

„Des unsterblichen Geistes irdische Unsterblichkeit bleibt der edle Nachruhm.“

So sprach Jahn anlässlich einer Rede zu Jagen am 6. November 1837, und er selbst hat sich diese irdische Unsterblichkeit erworben durch die Neubelebung der Turnkunst.

Friedr. Ludwig Jahn, der Mann im Barte, wie ihn die Zeitgenossen nannten, wurde am 11. August 1778 in der Nähe der medlenburgischen Grenze in dem Dorfe Lanz als der Sohn des dortigen Pfarrers geboren.

In diese Zeit fällt die Gründung des Rheinbundes und die Unterjochung Preußens durch Napoleon. Die schwere Niederlage Preußens am 14. Oktober 1806 bei Jena und Auerstädt...

Im Jahre 1810 gab Jahn auch sein Buch „Deutsches Volkstum“ (siehe Reclam-Bibliothek Nr. 2639/40) heraus, das sich scharf gegen Napoleon und den Friedensschluss richtete.

den ersten Turnplatz auf der Hasenheide bei Berlin. Ueber die Entstehung dieses Platzes schreibt Jahn im Vorbericht seines im Jahre 1816 erschienenen Werkes: Die deutsche Turnkunst...

Für Jahn war es klar, daß dieser Reizeifer nur durch eine andere Erziehung der Jugend bekämpft werden kann, durch Erziehung der Jugend zu deutschen Bürgern, durch Erneuerung des deutschen Volkes durch harmonische Erziehung.

Während seines Berliner Aufenthalts vom Jahre 1809 an sah Jahn immer deutlicher, welchen unheilvollen Einfluss die langwährende französische Besetzung auf das sittliche Leben der Bevölkerung ausübte...

21. Verbandstag des Süddeutschen Fußballverbandes in Darmstadt. (Eigener Bericht.) Darmstadt, 30. Juli 1921. Die alte Kunststadt Darmstadt beherbergt diesesmal die Fußballer zum 21. Verbandstage.

Die alle Kunststadt Darmstadt beherbergt diesesmal die Fußballer zum 21. Verbandstage. Schon am Freitag kamen aus allen Richtungen Vertreter an, bald merkte man, daß in der Stadt etwas Außergewöhnliches los ist.

Ein erhebendes Moment war es auch, als Geyper den jetzigen Präsidenten des Karlsruher Fußballvereins willkommen hieß, welcher in früherer Zeit Vorsitzender des Süddeutschen Fußballverbandes gewesen ist.



Wegweiser für den Verkehr mit den Vereinen

- Karlsruher Männerturnverein, Karlsruher Turnverein 1846, Fußballverein Grünwinkel S., Fußballverein Bönitz, Fußballverein Bönitz, Fußballverein Bönitz.

als noch etwa 40 Redner vorgemerkelt waren, eine Pause von einer Stunde festgesetzt. In der Fortsetzung der Tagung um 10 Uhr nachts ging es dann hart auf hart.

Als erster hat in der Sonntagsabingung Rahlb-Bandhüt das Wort. Er fragt an: Was bedeutet der B. B. zu tun, um uns aus diesem Chaos herauszuführen?

Es steht folgender Kommissionsvorschlag noch-mals zu Debatte: Nach ausgiebiger Debatte wird der Kommissionsvorschlag mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Das neue Spielsystem. A. Im Spieljahr 1921/22 wird in jedem der 10 s. Zt. bestehenden Kreise mit 16 Ligaver-einen in zwei Abteilungen zu je 8 Vereinen gespielt.

Die vier Kreise jeder Liga-Abteilung bilden für das Spieljahr 1922/23 eine Kreisliga mit 8 Vereinen; die 5.-7. Vereine jeder Abteilung bilden gemeinsam mit zwei A-Vereinen die Bezugs-liga-Vereine, wobei der letzte jeder Abteilung ab-rückt in die A-Klasse.

Die anderen 4 Kreisliga-Vereine jedes Kreises bilden zusammen mit der Bezugs-liga die Kreisliga, wobei aus der Bezugs-liga vorher die beiden letzten ausscheiden und ihren Platz den beiden ersten der A-Klasse einräumen; für diese Kreisliga werden die Bezirke in Kreise neu eingeteilt und zwar ist im allgemeinen eine Erhöhung der Zahl der Kreise vorgesehen.

Auch die Kreisliga soll mit 8 Vereinen besetzt werden, die Auswahl der Vereine, soweit solche infolge der Kreisvermehrung in die Kreisliga aufgenommen werden können, erfolgt durch Beschluß des Verbandsvorstandes nach Anhörung der Kreisvorsitzenden und Spielausschüsse.

C. Im Spieljahr 1923/24 haben wir sonach folgenden System und dieses bleibt unverändert 5 Jahre lang bestehen: 1. 5 Bezirke mit je 8 Bezugs-liga-Vereinen, die in Doppelrunde um die Bezirksmeisterschaft kämpfen, während sodann die 5 Bezirksmeister wiederum in Doppelrunde den Verbandmeister ausspielen.

Diplome - Eichenkränze

Lose, Tanzabzeichen, Eintrittskarten etc. Bernhard Müller, Papierhandlg. Telefon 5366 Karlsruhe Kaiserstraße 235.

Dass mit sämtlichen übrigen Vereinen, die um die Gaumeisterschaft spielen, und zwar bei entsprechender Zahl in mehreren Abteilungen, wobei die Abteilungs-Ehren in Doppelform den ...

Grundsätzlich wird festgelegt: a) Punktverteilung wie bisher. b) Doppelform wie bisher mit Wechsel des Spielplatzes. c) In sämtlichen Klassen steigen die beiden letzten Vereine alljährlich zur nächsthöheren Klasse ab, während in der Kreisklasse bis herab zur C-Klasse die beiden ersten Vereine zur nächsthöheren Klasse aufsteigen. 6. Die Termine aller Liga-Spiele müssen von den zuständigen leitenden Behörden zur Vermeidung von Härten gemeinsam festgelegt werden.

D. Das Spiel-System ist damit auf einen Zeitraum von sieben Jahren festgelegt. Demnach darf der Punkt-Spiel-System vor dem Ablauf dieses Zeitraumes nicht auf die Tagesordnung eines Verbandstages gesetzt werden. Des weitern darf der Verbandsvorstand eine Debatte über diesen Punkt auf einem Verbandstage nur zulassen, wenn dreiviertel der anwesenden Stimmen dies beschließen.

Nachdem das Spiel-System angenommen war, kam man zur Erledigung verschiedener Anträge. Bei dem letzten Punkt Neuwahlen wurden folgende Männer als Verbandsfunktionäre gewählt: 1. Vors.: Glasbach-Frankfurt, 2. Vors.: Geppert-Karlsruhe, 3. Vors.: Raht-Landsk. Spielerschlichter: Keil-Herrieden Schönmelster-Dreher-Stuttgart. Mit diesem letzten Punkt der Tagesordnung unter Erledigung kleiner formeller Sachen wurde der diesjährige Verbandstag geschlossen.

Süddeutsches Kreiswimmelfest in Mainz.

(Eigener Bericht)

Mainz, 1. Juli. Aus allen Teilen Süddeutschlands versammelten sich Samstag und Sonntag die süddeutschen Schwimmer in Mainz, um als Vorbereitung zu den deutschen Meisterschaften Proben ihres Könnens zu zeigen. Das gleichzeitig angelegte Vorkampft um die deutsche Wasserballmeisterschaft zwischen „Nika“ Heidelberg und dem Sieger des Kreises VII (Sachsen), dem S.V. Weifenfels a. d. S., fiel aus, da Weifenfels nicht antrat.

Von Karlsruhe war der Karlsruher Schwimmverein mit seiner Mannschaft beteiligt, der mehrere schöne Erfolge erzielen konnte.

Nachfolgend die Resultate:

Vormittags-Kämpfe.

Gaulagenkämpfe 4mal 100 Meter: 1. Gau II (Baden), 5 Min. 30 Sek. (Lorenz, Groß-Schmidt, Rang); 2. Gau IV, 5,33,2 Min.; 3. Gau V, 5,53 Min.

Damenrudenschwimmen 100 Meter: 1. Juliette Hochardt-Mainz, 1,47,1 Min.; 2. Heli Müller, Jungdeutschland Darmstadt, 1,54,2 Min.; 3. Christel Hartmann-Mainz, 2,03,4 Min.

Seniorrudenschwimmen 400 Meter: 1. Werner Kolb-Fisch-Darmstadt 7,06,8 Min.; 2. Kurt Jenisch, 1. Frankf. S.C., aufgegeben.

Damen-Seitenschwimmen 100 Meter: 1. Olga Weismann, T.S. Augsburg, 1,41,4 Min.; 2. Marie Krad, 1. Frankf. S.C., 1,41,8 Min.; 3. Toni Bopp-Darmstadt, 1,42,4 Min.

Seniorrudenschwimmen beliebig 400 Meter: 1. Georg Leonhardt-Offenbach 6,45,2 Min.; 2. Willi Bayer-Offenbach 7,16 Min.; Speidel-Heilbronn nicht am Start.

Damenpringen: 1. Frl. Moegelin, Schwaben Stuttgart, 34,8 P., im Abstieg gewonnen.

Senior-Seitenschwimmen 100 Meter: 1. G. Dingelberg, Jungdeutschland Darmstadt, 1,17,8 Min.; 2. G. Rang-Mainz, 1,22 Min.; Meyer-Höbberg-München aufgegeben.

Lagenkämpfe 4mal 100 Meter: 1. Karlsruher Schwimmverein, mit der Mannschaft; Lorenz, Steigler, Henn, Rang zugesprochen, da Verein für vollst. Schwimmen München nicht am Start.

Damenrudskämpfe 4mal 100 Meter: 1. Schwimmclub „Jungdeutschland“ Darmstadt zugesprochen.

Nachmittags-Kämpfe.

Seniorrudskämpfe, beliebig, 4mal 100 Meter: Ehrenwörderpreis des Großherzogs von Hessen vom Jahre 1910. Verteidiger: Karlsruher Schwimmverein (Sieger 1910 u. 1913). 1. H.v. S. München 3,41 Min.; 2. Karlsruher Schwimmverein 3,24 Min. (Bierbacher, Henn, Rang); 3. „Jungdeutschland“ Darmstadt.

Damenrudenschwimmen, beliebig 100 Meter: 1. Carola Cramer-Darmstadt 1,24,8 Min.; 2. A. Grunz-Saarbrücken 1,39 Min.; 3. Frieda Reuser, Schwaben Stuttgart, 1,39,2 Min.; Lotte Grabow-Großmann-Karlsru. nicht am Start.

Schwimmen für Herren über 35 J. 160 Meter: 1. Willi Heinrich-Sachsenhausen 1,29,8 Min.; 2. Karl Baader-Ludwigshafen 1,31 Min.

Senior Rudenschwimmen, 200 Meter: 1. Kurt Jenisch, 1. Frankf. S.C., 3,05,4 Min.; 2. Fritz Enders-Mainz 3,08,8 Min.

Damenrudenschwimmen, 100 Meter: 1. Toni Bopp-Darmstadt 1,45,2 Min.; 2. Elny Hengel-Darm. S.V. München, 1,45,6 Min.; 3. Sofie Müller-Frankfurt 1,48 Min.

Seniorrudenschwimmen, beliebig, 100 Meter (Mehrfachkampf): 1. Josef Schmidt-München 1,17,8 Min.; 2. Walter Schneefuß, Schwaben Stuttgart, 1,18,4 Min.

Rettungsschwimmen: 1. Adolf Bähr, 1. F.C. Nürnberg, 17 P.; 2. Otto Groß, Nika Heidelberg, 19 P.; 3. W. Schultzeis-Indwigs-hafen 9 P.

Seniorrudenschwimmen, 100 Meter: 1. F. Erber, Bayern 07 Nürnberg, 1,27,2 Min.; 2. Jul. Wenmar, Karlsru. S.V., 1,27,4 Min.; 3. Georg Eidenheim, F.C. München, 1,32,2 Min. U. Seniorrudenschwimmen, 200 Meter: 1. G. Dingelberg-Darmstadt 2,53 Min.; 2. J. Steigler, Karlsru. S.V., B. Duerengässer-Ludwigshafen 3,05,8 Min.; 3. Walter Schmidt-Pforzheim 3,06,4 Min.

Seniorpringen (Ehrenpreis der Stadt Mainz): 1. F. Schied, Delphin Stuttgart, 65,2 P.; 2. G. Kenggoit, S.V. Heilbronn, 65,8 P.; 3. Walter Schneefuß, Schwaben Stuttgart, 56,2 P.

II. Seniorrudenschwimmen, 100 Meter, beliebig: 1. J. Schmidt, F.C. München, 1,10,4 Min.; 2. Fritz Rang, Karlsru. S.V., 1,12,4 Min.; 3. Frau Popp, Mainz 05, 1,15,6 Min.; 4. Karl Weber, 1. Frankf. S.C., 1,15,8; 5. Erich Wörber, Nika Heidelberg, 1,16 Min.

Damenrudenschwimmen, 4mal 100 Meter: 1. „Jungdeutschland“ Darmstadt 7,02,6 Min.; 2. Damen-S.V. Saarbrücken 7,29 Min.

Senior Rudenschwimmen, 100 Meter: 1. Otto Groß, Nika Heidelberg, 1,24,2 Min.; 2. Eduard Nisch, München 90, 1,25 Min.; 3. Enders-Mainz 1,25,4 Min.

Streikentauern (Mehrfachkampf): 1. F. Erber, Bayern 07 Nürnberg, 45 Min.; 2. W. Schneefuß, Schwaben Stuttgart, 28,8 Min.

Gau-Damenrudenschwimmen, beliebig, 4mal 100 Meter: 1. Gau I (Frankfurt) zugespr.

Seniorrudskämpfe, 4mal 100 Meter: 1. S.V. Bayern Nürnberg 4,35,2 Min.; 2. 1. Frkf. S.C. 4,40,6 Min.; Nürnberg distanziert.

Wasserballspiel. Es spielt „Nika“ Heidelberg gegen eine kombinierte Mannschaft des Gaues I (Frankfurt) und gewinnt mit 3:2 Toren.

Internationale Leichtathletische Weltkämpfe in Baden-Baden.

Auch in diesem Jahre hatte die Veranstaltung der Sportvereinigungen Baden-Baden, die unter der Schirmherrschaft von Generaldirektor Lindenberger steht, eine außerordentlich gute Beteiligung aus allen Teilen unserer engeren und weiteren Heimat und aus der Schweiz erhalten. Aus Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Freiburg, Stuttgart, Frankfurt und Charlottenburg, aus Basel und Bern waren zahlreiche Leichtathleten zu den Kämpfen in der Bäderstadt erschienen, deren Sieger mit wertvollen Ehrengaben ausgezeichnet wurden.

Bei herrlichem Wetter wurden den Zuschauern spannende Wettkämpfe geboten, deren Leistungen, wenn man die schlechte, kleine Kampfbahn in Betracht zieht, durchwegs glänzend genannt werden dürfen. Die Schweizer hatten ein gutes Rüfmaterial mitgebracht, konnten aber gegen unsere heimatischen Leute nicht aufkommen; nur in den Anfänger- und Juniorenwettbewerben stellten sie die besten Kämpfer.

In den Seniorwettbewerben waren es der Karlsruher Fußballverein mit vier ersten und sieben zweiten und die Turnvereinigungen Mannheim mit vier ersten und drei zweiten Siegen, die den Pokal abschlossen. Der K. F. V. mußte in der 4x100-Meter-Staffel Elias einstellen, konnte aber noch den zweiten Platz vor Dübbers Basel hinter der T. G. Mannheim weglassen. Bedauerlicherweise ging auch an denselben Verein, in dessen Staffeln der frühere K. F. V. Mann Neumann glänzend lief, die 1500-Meter-Staffel verloren, woran der schlechte Wechsel der Schlussleute mit Schuld war. Von den Einzelleistungen sind zu erwähnen der Wettkampfsieger des Charlottenburgers Holz, des früheren deutschen Dreifachspringers, mit 6,70 Meter und sein Schwinger mit 1,77 Meter, womit er den Schweizer Meister, der 1,72 Meter sprang, auf den zweiten Platz verwarf. Er gewann auch den Dreifachsprung vor Steinbrenner Frankfurt, der im Diskuswurf mit 42,45 Meter siegte und bei einem Refordversuch 44 Meter warf. Deutsche Höchstleistung Steinbrenner 44,16 Meter! Der Kugelstoß von Landhäuser Karlsruhe T. B. 1846 mit 11,78 Meter berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Von den Läufen ist der 800 Meterlauf des jugendlichen Hofmann, dessen Zeit von 2:04 bei der schlechten Bahn der Leistung in der süddeutschen Meisterschaft gleich zu achten ist, besonders hervorzuheben; tatsächlich schlägt er auch den zweiten der süddeutschen Meisterschaft, Mauché-Stuttgart. Doch er dann nach dieser Leistung in der Staffel gegen den frischen Neumann 6 bis 7 Meter einbüßte, darf nicht wunder nehmen.

Unter den Zuschauern bemerkte man u. a. auch Oberbürgermeister Kiefer, dessen Gemahlin am Schluß, nach einer Ansprache des Präsidenten des veranstaltenden Vereins, Mitmeister Ulrich, den Siegern die feierlichen Ehrenpreise übergab.

Die Einzelergebnisse sind:

100-Meter-Lauf: 1. Fritz, T. G. Mannheim, 11,2 Sek. 2. Saver, K. F. V., 0,75 Meter zurück. 3. Moller, Dübbers Basel.
200-Meter-Lauf: 1. Fritz, T. G. Mannheim, 24 Sek. 2. Kubnitsch, K. F. V. 3. Saver, K. F. V.
400-Meter-Lauf: 1. Amberger, K. F. V., 53,4 Sek. 2. Apfel, T. B. 1846, 1/2 Meter zurück. 3. Schwander, T. G. Mannheim.
800-Meter-Lauf: Hoffmann, K. F. V., 2:04. 2. Mauché, Kraftsportverein Stuttgart, 1 Meter zurück. 3. Weibel, T. G. Mannheim.
3000-Meter-Lauf: Stoll, K. F. V., Heinz Amann, K. F. V., lates Rennen. 3. Häbiger, Baden-Baden.

1500-Meter-Lauf: 1. Seitzmann, K. F. V. 2. Kernos, T. G. 1846 Mannheim. 3. Lorenz, Sp. Va. Baden-Baden.
4x100-Meter-Staffel: 1. T. G. Mannheim, 46,2 Sek. 2. Karlsruher Fußballverein, 3. Dübbers Basel.
1500-Meter-Staffel: 1. T. G. Mannheim, 3:39. 2. Karlsruher Fußballverein, 3 Meter zurück. 3. K. F. W. Dillkirch.

Dreifachsprung: 1. Holz, B. f. 2. Charlottenburg, 104 Punkte. 2. Steinbrenner, T. B. 1860 Frankfurt, 174 Punkte. 3. Saver, K. F. V., 152 Punkte.
Weitsprung: 1. Holz, B. f. 2. Charlottenburg, 6,70 Meter. 2. Steinbrenner, Frankfurt, 6,12 Meter. 3. Saver, K. F. V., 6,10 Meter.

Hochsprung: 1. Holz, B. f. 2. Charlottenburg, 1,77 Meter. 2. Moller, Gymnastische Ges. Bern, 1,72 Meter. 3. Schwander, T. G. Mannheim.
Stabhochsprung: 1. Balcher, Freiburg, 3,02 Meter. 2. Rißler, Baden-Baden, 2,40 Meter. 3. Vogel, Freiburg, 2,40 Meter.

Kugelstoßen: 1. Steinbrenner, T. B. 1860 Frankfurt, 11,70 Meter. 2. Landhäuser, T. B. 1846, 11,78 Meter. 3. Holz, B. f. 2. Charlottenburg, 11,46 Meter.

Speerwerfen: 1. Rheinbote, Sp. Va. Baden-Baden, 45,40 Meter. 2. Jubit, M. T. G. Mannheim, 44,78 Meter. 3. Moller, Sp. C. Feuerbach, 42,30 Meter.

Diskuswerfen: 1. Steinbrenner, Frankfurt 1860, 42,41 Meter. 2. Kallreuther, M. T. G. Mannheim, 38 Meter. 3. Holz, B. f. 2. Charlottenburg, 35,22 Meter.

Diskuswerfen für Anfänger: 1. Pipp, Mannheim T. G., 29 Meter. 2. Ederl, K. F. V., 23,72 Meter. 3. Häfelfinger, Dübbers Basel, 27,54 Meter.

Kugelstoßen für Anfänger: 1. Häfelfinger, Dübbers Basel, 10,40 Meter. 2. Pipp, T. G. Mannheim, 9,76 Meter. 3. Blumenstein, Frankfurt, 9,33 Meter.

100 Meter Anfängerlauf: 1. Pöllis, Dübbers Basel, 12,2 Sek.

200 Meter Juniorlauf: 1. Flegenheimer, Sp. C. 1880, Frankfurt, 24,8 Sek.

400 Meter Juniorlauf: 1. Flegenheimer, Sp. C. 1880 Frankfurt, 55 Sek.

Sport/Spiel/Turnen.

Fußball. F.C. Mühlburg spielte mit seiner zweiten Mannschaft auf eigenem Platz gegen Gaggenau 1. Mannschaft und gewann mit 6:2 Toren; Mühlburgs dritte Mannschaft gegen Gaggenau zweite Mannschaft siegte mit 2:1 Toren. Mühlburg A.D. brachten gegen die H.S. des 1. F.C. Pforzheim ein unentschiedenes Resultat mit 1:1 Toren zustande.

F.C. Viktoria-Vergahausen — B.f.V. Grödingen 2:2.

Zur Saison-Eröffnung trafen sich in Vergahausen obige Mannschaften. Grödingen nahm das Spiel anfanglich zu leicht, Vergahausen, B. Meißler, mächtig losziehend, kommt vor Halbzeit mit dem ersten Tor in Führung. Nach Seitenwechsel erhöht Vergahausen seinen Vorsprung auf zwei Tore; Grödingen gleicht bald darauf aus, in schönem Zusammenspiel nunmehr auf voller Höhe stehend, so daß das Treffen unentschieden endet. Die zweite Mannschaft Gr. gewann 10:0, die dritte 5:1.

Fußballkampf Süddeutschland—Berlin. Der erste repräsentative Fußballwettkampf der neuen Spielzeit 1921/22 steigt am 14. August in Pforzheim mit dem Treffen der Verbandsmannschaften von Süddeutschland und Berlin.

Zur Vertretung der süddeutschen Farben wurde folgende Mannschaft bestimmt: Tor: Mauch; Verteidiger: Niederbacher, Hurios; Anker: Weigel, Schnürle, Au; Stürmer: Kref, Bandle, Dolland, Herberger, Böger.

Ein neuer Weltrekord im Weitsprung. Die fest dem Jahre 1901 von dem Irländer O'Connor mit 7,61 m gehaltene Welthöchstleistung ist jetzt vom Studenten der amerikanischen Harvard-Universität Gardin auf 7,70 m verbessert worden.

Was der nächste Sonntag bringt.

Die Turnspiele im Karlsruher Turngau sind beendet und es ist nun eine Sommerpause eingetreten. Erst nach den Ferien wird der Spielbetrieb wieder im vollen Umfang aufgenommen.

Dafür hat jetzt der Fußball — in diesem Jahre im Hinblick auf die Hitze wohl etwas zu früh — wieder eingestuft. Am kommenden Sonntag wird die Spielzeit in Karlsruhe mit einem Wettkampf K. F. V. Phoenix im Jasanengarten eröffnet.

Die Leichtathletik bringt die Meisterschaften aller Deutschen Verbände mit Ausnahme der süddeutschen, die bereits ausgetragen sind, als Vorhau für die Deutschen Meisterschaften. In Süddeutschland finden Wettkämpfe statt: in Höchst, in Regensburg, Bingen und Emmendingen. In Mannheim wird die Stadtkampft „Rund um Mannheim“ ausgetragen.

Die Schwerkathletik veranstaltet in Plauen ihre Deutschen Meisterschaften.

Die deutsche Meisterschaftsregatta findet in Mannheim statt.

Die Radfahrer tragen die Meisterschaft für Berufsfahrer über 1 Kilometer aus.

Im Wasserballspiel um die deutsche Meisterschaft findet die 2. Runde statt. —a—

Anregungen.

Faßt in allen Städten und auch in vielen kleinen Orten des badischen Landes haben im Verlauf der letzten Monaten turnerische Vorführungen und sportliche Wettkämpfe stattgefunden, die von Schülern oder Vereinen veranstaltet worden sind. In manchen Stellen kämpften die Schüler der Volksschulen nach Altersstufen vereint mit den Jünglingen der höheren Lehranstalten den freibühnen Wettkampf auf dem Gebiet des Turnens, des Sports und des Spielens unter der Leitung der Lehrerschaft aus.

Die Erfahrungen dieses Jahres werden manchen Fingerzeig für die Anlage späterer Veranstaltungen sein können. Aus der Literatur gibt dann die soeben in fechter, völlig ungarbeitete Auflage erschienene Schrift von F. A. Schmidt, Bonn: „Wettkämpfe, Spiele und turnerische Vorführungen“ (Verlag Teubner, Leipzig), ein willkommenes Hilfsmittel. Das Buchlein ist das zweite Heft der „kleinen Schriften des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele“, die nun 12 Abhandlungen anerkannter Fachleute aus allen Gebieten enthält. Der ausführliche Prospekt kann von dem Verlag Teubner in Leipzig kostenlos bezogen werden.

9. Tagung des Bundes Deutscher Jugendvereine.

(Eigener Bericht) Heidelberg, 30. Juli.

Die Anfänge des Bundes Deutscher Jugendvereine (B.D.J.) reichen in das Jahr 1907 zurück. In Straßburg fand seine Wiege, 1908 bekam er in Halle seinen heutigen Namen. Dann gab es Clemens Sauts, der vereinigte Hamburger Pfarrer, und Walter Glaffen, der Hamburger Oberlehrer und des Bundes Ehrenvorsitzende, dem Bund sein geistiges Gepräge. Heute umfasst er rund ein Dutzend Landesverbände, auch einen badischen unter Vorsitz des Karlsruher Pfarrers Wilh. Schulz. — Aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes waren sie zu Tausenden nun herbeigeströmt, die Alten und Jungen. Ein schöner Begrüßungsabend fand am Freitag im Garten der Harmonie statt.

Die erste Vollversammlung am Samstag in der Harmonie brachte zunächst die Eröffnung der Tagung durch den 2. Vors. Pfarrer Roeser-Söllingen (der 1. Vors. Prof. Dr. Neumann war durch Krankheit am Erscheinen verhindert). Dabei gab er ein klares Bild von dem Wesen und den Zielen des B.D.J. Ziel der Tagung sei Innenschau. Nicht Waffe, sondern Wahrheit und Ernst der Gedanken entscheidend. Der badische Jugendbund sei der stärkste und bestorganisierte. Aber auch die anderen Länder hätten nach verschiedenen Auseinandersetzungen Klärung und Fortschritte aufzuweisen. Jugendbewegung ist nicht nur Widerspruch und die Meinung, alles allein zu sein, sondern Arbeit in dem Geist, der heute von Gott allein gegeben wird. Wir müssen stets zu einem aufrichtig erlebten Christentum und der Gemeinschaft der Tat werden! Darum sei man nicht zuletzt nach Baden gekommen, denn die bad. kirchl. Verbände seien den Zielen des B.D.J. besonders günstig. — Es folgten Begrüßungen, für die Stadt Heidelberg durch DDM Prof. Dr. Balthasar für die badische Regierung durch Geh. Reg. Rat Rosmer; dieser will die Jugendbewegung eingeleitet wissen in die großen Erziehung- und Volksgemeinschaften; Geh. Oberkirchenrat Sprenger spricht für die Evangel. Landeskirche. Die Jugend möchte in Zukunft wieder an Stützen des Volkes werden. Für die Unitarierität Heidelberg spricht Geh. Rat D. von Schuberl. Die Welt des tätigen Geistes sei uns sichtbar. Auch für diese Welt gelte es „wollustlos zu sein. Jung sein heiße: eble Ziele haben, aufwärts zur Höhe!

Nach geschäftl. Mitteilungen hält Pfarrer Siegmund-Schulz aus Berlin einen Vortrag über „den Sozialismus und die Jugend“. (Er hatte ihn der Menge der Hörer wegen, schon vorher in der Peterkirche halten müssen). Heute läge kein Gegenatz mehr zwischen beiden Dingen, sobald man unter Sozialismus keine Parteilichkeit verstehe. Auch in der bürgerlichen Partei sei ein starker Sinn für Sozialismus vorhanden; nicht wirtschaftlicher, sondern mehr geistiger und ethischer Art. Unter den heutigen Verhältnissen, besonders Berlins, müsse aber zunächst auch der wirtschaftl. Sozialismus als berechtigt erkannt werden, als der Kampf gegen die Auswüchse des Kapitalismus. Der politische Sozialismus stelle sich daneben ein in Form der Teilnahme aller an dem staatlichen Leben und am Anteil am Staat. Aber nicht mit Hoff, sondern mit Veröhnung.

Unsere Jugendvereine haben Volksgemeinschaften im kleinen zu sein. Gerade im kleinen Kreise liege der Gemeinschaftswert, der der Masse nie eigen sein könne. Von da führe der Weg zum geistig-ethischen Sozialismus zum Sozialismus des Herzens und des Mitleids mit der Not der Anderen.

In der Ansprache kam fast ausschließlich die Jugend selbst zu Wort. Sie bot einen Einblick in ihre innere und äußere Not, mitunter in verzweiflicher Unkenntnis der allgemeinen Verhältnisse, aber voll von jugendl. Ueberstimmung. Im ganzen war gerade diese Ansprache segensreich und erfreulich, und Einseitigkeiten korrigierten sich von selber.

Auskunftel Bürger! Inhaber Car. Seppel. Einzel- u. Abonnementsauskünfte für jedermann. Wendenstraße 3, III. Telefon 455. Zweigbüro (für Einzel-Ankünfte) Kaisersr. 213, I.

„Mode und Heim“ Gewährte Ratsschlage und verständliche, gut orientierende Zeichnungen ermöglichen der Hausfrau, Garderobe und Wäsche für sich und die Kinder mit wenig Material modern und elegant selbst anzufertigen. Dabei ist „Mode und Heim“ keine schablonenmäßige Modellschlage, sondern bietet auch „antike kulturelle, künstlerische und wirtschaftliche“ Art. Wegen dieser Besondere bestellbar jede Hausfrau mit Vorliebe das **Karlsruher Tagblatt die Halbmonatschrift**

„Mode und Heim“ Gewährte Ratsschlage und verständliche, gut orientierende Zeichnungen ermöglichen der Hausfrau, Garderobe und Wäsche für sich und die Kinder mit wenig Material modern und elegant selbst anzufertigen. Dabei ist „Mode und Heim“ keine schablonenmäßige Modellschlage, sondern bietet auch „antike kulturelle, künstlerische und wirtschaftliche“ Art. Wegen dieser Besondere bestellbar jede Hausfrau mit Vorliebe das **Karlsruher Tagblatt die Halbmonatschrift**

Verlagspreis, einschli. der übrigen Beilagen (Licht- bildungsbeilage, Wörsen / Gellen / Verleger, „Die Wörsen“, Sportzeitschrift, „Die Scholle“), durch die Träger aber durch die Post frei ins Haus gebracht, monatlich 20,-